

**Flughafen Stuttgart GmbH,
Stuttgart**

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und zusammengefasster
Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025
mit Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2025
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2025
Anlage 3	Anhang für das Geschäftsjahr 2025
Anlage 4	Zusammengefasster Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025
Anlage 5	Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG zum 31.12.2025
Anlage 6	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von \pm einer Einheit (€, T€, %) auftreten.

Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart
Bilanz zum 31.12.2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024	Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>		<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	1.706	1.183	II. Kapitalrücklage	295.446	295.446
2. Geleistete Anzahlungen	1.158	647	III. Verlustvortrag	-12.074	-5.987
	<u>2.864</u>	<u>1.830</u>	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.083	-6.088
II. Sachanlagen				335.455	333.371
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	287.014	296.853	B. Rückstellungen		
2. Technische Anlagen und Maschinen	41.374	41.964	1. Rückstellungen für Pensionen	4.967	5.099
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.148	30.681	2. Sonstige Rückstellungen	21.379	21.951
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.639	8.660		<u>26.346</u>	<u>27.050</u>
	<u>377.175</u>	<u>378.158</u>	C. Verbindlichkeiten		
III. Finanzanlagen			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.535	87.884
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.125	8.125	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.640	12.534
2. Beteiligungen	91.416	91.416	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.030	37.340
	<u>99.541</u>	<u>99.541</u>	4. Sonstige Verbindlichkeiten	8.495	8.233
	479.580	479.529		<u>143.700</u>	<u>145.991</u>
B. Umlaufvermögen			D. Rechnungsabgrenzungsposten	4.279	4.252
I. Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.849	3.715			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.663	15.980			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.940	3.582			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	375	705			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.473	3.824			
	<u>24.451</u>	<u>24.091</u>			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.033	862			
	<u>28.333</u>	<u>28.668</u>			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.867	2.467			
	<u>509.780</u>	<u>510.664</u>		<u>509.780</u>	<u>510.664</u>

Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2025

	2025	2024
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Umsatzerlöse	290.772	278.173
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.463	1.605
3. Sonstige betriebliche Erträge	3.810	2.212
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.498	14.640
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>75.606</u>	<u>75.182</u>
	88.104	89.822
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	75.409	70.395
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>19.434</u>	<u>17.137</u>
	94.843	87.532
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.909	29.954
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	82.702	77.872
8. Erträge aus Beteiligungen	1.389	1.176
9. Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3.472	4.559
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	37
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	2.199
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3.733</u>	<u>5.777</u>
13. Ergebnis vor Steuern	2.623	-5.394
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>0</u>	<u>31</u>
15. Ergebnis nach Steuern	2.623	-5.425
16. Sonstige Steuern	<u>540</u>	<u>663</u>
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>2.083</u>	<u>-6.088</u>

Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart
Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Flughafen Stuttgart GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 969 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Flughafenstraße 32, 70629 Stuttgart, Deutschland.

Der Jahresabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2025 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und unter Berücksichtigung der Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Interesse größerer Klarheit der Darstellung Posten zusammengefasst wurden, sind diese – wie auch die ergänzenden Angaben – in den entsprechenden Abschnitten dieses Anhangs erläutert. Die Betragsangaben im Jahresabschluss erfolgen in T€ (Tausend Euro).

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Verpflichtungen nach dem Energiewirtschaftsgesetz - EnWG

Mit Inkrafttreten der Neuerungen des EnWG im August 2011 ist die Flughafen Stuttgart GmbH als Eigentümer eines geschlossenen Verteilnetzes im Strombereich verpflichtet, die Anforderungen des § 6b Abs. 3 EnWG zu erfüllen. Demzufolge ist für den Stromnetzbereich ein sogenannter Tätigkeitsabschluss, bestehend aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, aufzustellen sowie für die sonstigen Tätigkeiten innerhalb und außerhalb der Elektrizitätsversorgung eine getrennte Kontenführung vorzuhalten. Die Flughafen Stuttgart GmbH kommt dieser Verpflichtung vollumfänglich nach. Hinsichtlich der Veröffentlichung des Tätigkeitsabschlusses sowie der Aufnahme von Erläuterungen im zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht nimmt die Gesellschaft die Erleichterungen des § 6b Abs. 8 EnWG in Anspruch.

Die Flughafen Stuttgart GmbH ist Eigentümer der Stromversorgungsanlagen am Flughafen Stuttgart. Im Rahmen eines Überlassungsvertrages werden diese Anlagen an die Flughafen Stuttgart Energie GmbH (kurz: FSEG) verpachtet. Betreiber der Versorgungsanlagen ist, entsprechend den vertraglichen Regelungen, die FSEG. Die Miet- und Pächterlöse für die Betriebsmittelüberlassung an die FSEG beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 10.663 T€ und die Erlöse aus Umsatzmiete, Wasser und übrigen Leistungen auf 628 T€. Weiterhin hat die Flughafen Stuttgart GmbH im Geschäftsjahr 2025 für Personalüberlassung und Managementdienstleistungen 4.078 T€ an die FSEG verrechnet. Die FSEG liefert der Flughafen Stuttgart GmbH elektrische Energie und Energie in Form von Wärme, Kälte und Beleuchtung. Im Geschäftsjahr 2025 hat die Flughafen Stuttgart GmbH von der FSEG Leistungen in Höhe 21.437 T€ bezogen.

Für den Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Abschreibungsmethoden angewendet wie für die Flughafen Stuttgart GmbH gesamt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bilanzierung und Bewertung sind die Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften angewandt worden.

Die Bewertungsmethoden wurden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, unter Zugrundelegung betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern zwischen 3 und 5 Jahren, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Erhaltene Zuschüsse wurden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten gekürzt. Die Abschreibungen erfolgten planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, wobei sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode zur Anwendung kam. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt ab dem Zeitpunkt, zu dem die lineare Abschreibung zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern liegen bei Gebäuden und baulichen Betriebsanlagen zwischen 9 und 50 Jahren, bei technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 25 Jahren.

Die Geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und sind im Anlagengitter im Jahr des Erwerbs als Zu- und Abgang ausgewiesen.

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel sind zu Nominalwerten bewertet. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in Fremdwährung bestehen nicht.

Die liquiden Mittel enthalten Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Rückstellungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze. Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden künftige Rentenanpassungen berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre. Der bilanzierte Betrag beläuft sich auf 4.967 T€. Der bei Zugrundelegung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre ermittelte Rückstellungsbetrag beläuft sich auf 4.878 T€ (Abzinsungssatz: 1,96 % p. a.). Der aus der Änderung der Bewertungsgrundlagen resultierende Unterschiedsbetrag beträgt somit -89 T€. Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 103 T€ wird unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ausgewiesen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf folgenden Rechnungsgrundlagen:

Rententrend: 2,80 % zum 01.05.2026
2,50 % p.a. nach ggf. feststehenden Rentenanpassungen

Zinssatz: 1,90 % am 31.12.2025

Die Bewertung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit erfolgt unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein Rechnungszins von 1,85 % (Vj. 1,48 %) für bestehende Altersteilzeitarbeitsverhältnisse und für Anwärter auf Altersteilzeitarbeitsverhältnisse zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der Altersteilzeitrückstellungen wurden die feststehende Gehaltserhöhung von 2,80 % zum 01.05.2026 und künftige Gehaltssteigerungen ab 2027 von 2,50 % berücksichtigt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Es wurde ein Rechnungszins von 2,22 % (Vj. 1,96 %) zu Grunde gelegt. Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellungen wurden die feststehende Gehaltserhöhung von 2,80 % zum 01.05.2026 und künftige Gehaltssteigerungen ab 2027 von 2,50 % berücksichtigt.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutsche Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst.

Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen, unbelastet und insolvenzsicher sind sowie ausschließlich zur Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen (Deckungsvermögen), wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB unmittelbar mit den korrespondierenden Schulden verrechnet. Das Deckungsvermögen ist zum Zeitwert bewertet.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Ausgewiesen werden im passiven Rechnungsabgrenzungsposten Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2025

Name und Sitz des Unternehmens	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T€	Ergebnis des Geschäftsjahres T€
Baden-Airpark GmbH, Rheinmünster	65,8	87.570	-2.107
Cost Aviation GmbH (CA), Stuttgart	75,0	114	14
Flughafen Stuttgart Energie GmbH, Stuttgart	100,0	25	74 (1)
HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service- GmbH, Stuttgart	100,0	1.684	2.161 (1)
SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH, Leinfelden-Echterdingen	100,0	626	1.237 (1)
S. Stuttgart Ground Services GmbH, Leinfelden-Echterdingen	74,9	1.897	801
Flughafen Parken GmbH, München	20,0	1.570	911

Zu (1): Vor Ergebnisabführung aufgrund des bestehenden Ergebnis-/Gewinnabführungsvertrags.

Übriges Finanzanlagevermögen

Mit Vertrag vom 20.12.2024 wurde die Beteiligung der AHS an die Streuli Industries Holding GmbH & Co. KG verkauft. Deshalb wurde das bereits komplett wertberichtigte Darlehen an die AHS von den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in die Sonstigen Ausleihungen mit Wert 0 € umgegliedert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 779 T€ (Vj. 650 T€) sowie im Übrigen Forderungen aus Gewinnabführungen sowie aus Umsatzsteuer im Rahmen von Organschaftsverhältnissen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 1.845 T€ (Vj. 1.856 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Kosten für das Bodenradarsystem mit der Deutschen Flugsicherung (DFS) ausgewiesen, welche hälftig zwischen der FSG und der DFS aufgeteilt werden. Die geleisteten Zahlungen der FSG für das Gesamtsystem werden über die Laufzeit des Vertrages (10 Jahre) ratierlich aufgelöst.

Des Weiteren handelt es sich um für die Folgejahre bezahlte Miet-, Versicherungs- und sonstige Aufwendungen.

Eigenkapital

In der Kapitalrücklage sind Beträge in Höhe von 295.446 T€ gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB enthalten.

Rückstellungen

Hierin enthalten sind u.a. Aufwendungen für Incentives gem. Entgeltordnung (8.239 T€), für noch nicht abgerechnete Bauleistungen (2.694 T€), für Personalaufwendungen (7.640 T€) sowie für sonstige zum Bilanzstichtag erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten (2.806 T€).

Die Altersteilzeitverpflichtungen (1.655 T€) wurden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert zum 31.12.2025 des Deckungsvermögens (686 T€) verrechnet. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 714 T€.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten und deren Restlaufzeiten ergeben sich aus der nachfolgenden Darstellung:

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit größer 1 Jahr		davon Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	83.535	87.884	83.535	87.884	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.640	12.534	13.453	11.909	187	625	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.030	37.340	38.030	37.340	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	8.495 (1.333) (0)	8.233 (14) (0)	6.324 (1.333) (0)	6.127 (14) (0)	2.171 (0) (0)	2.106 (0) (0)	1.936 (0) (0)	1.887 (0) (0)
	<u>143.700</u>	<u>145.991</u>	<u>141.342</u>	<u>143.260</u>	<u>2.358</u>	<u>2.731</u>	<u>1.936</u>	<u>1.887</u>

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen geschäftsübliche Eigentumsvorbehalte.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 35.500 T€ auf das Darlehen eines Tochterunternehmens, 1.037 T€ (Vj. 146 T€) auf Verpflichtungen aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und mit 103 T€ (Vj. 5 T€) auf verrechnete Ansprüche aus sonstigen Leistungen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungen der Stadt Stuttgart ausgewiesen, die die Mehrkosten der Gesellschaft für die Integration des Stuttgart Airport Busterminals (SAB) in das Parkhaus P 14 betreffen. Die Auflösung erfolgt nach der Abschreibung der aktivierten Vermögenswerte über eine Nutzungsdauer von 25 Jahren. Eine weitere Zahlung der Stadt Stuttgart für die SAB Fahrradstation wird über die Nutzungsdauer von 15 Jahren aufgelöst. In 2025 wurden zwei weitere Zahlungen für die Schrankenanlage und für das Dispositionssystem eingestellt. Die Inbetriebnahme erfolgt in 2026.

Die Zahlung der Deutschen Flugsicherung (DFS) ist hier ebenso ausgewiesen, die sich auf die Beteiligung des Aufbaus und den Betrieb eines Bodenradarsystems (MLAT) bezieht. Die Auflösung erfolgt über die Laufzeit des Vertrages von 10 Jahren.

Latente Steuern

Latente Steuern werden insbesondere für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Sachanlagen, Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen ermittelt. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden bei der Ermittlung der latenten Steuern künftig nutzbare steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Die Bewertung der temporären Differenzen und der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvorträge erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag festgestellten und voraussichtlich auch zum Zeitpunkt der Umkehrung der zeitlichen Unterschiede geltenden, unternehmensindividuellen Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer in Höhe von insgesamt 29 %.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern verrechnet. Als Saldogröße ergibt sich zum 31.12.2025 ein aktiver Steuerabgrenzungsposten. Von dem Wahlrecht der Aktivierung dieses Steuerabgrenzungspostens wird in Einklang mit § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zur Sicherung von Erbbauzinsverpflichtungen bestehen zu Lasten verschiedener Erbbaurechte Reallasten von insgesamt 391 T€. Die Erbbauzinsverpflichtungen belaufen sich auf jährlich rund 1 Mio. € mit einer Laufzeit bis längstens 31.12.2035. Finanzielle Verpflichtungen aus begonnenen Investitionen (luft- und landseitiger Flughafenausbau) bestehen in Höhe von rund 23 Mio. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB bestehen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen, davon im Geschäftsjahr 2025 in Höhe von 971 T€. Für den Zeitraum 2026 bis 2029 bestehen weitere Verpflichtungen in Höhe von 1.217 T€. Die Miet-, Pacht- und Leasingverträge betreffen Mieten für den Fuhrpark, EDV-Hardware sowie bestimmte Büro- und Geschäftsausstattungen (Kopierer, Drucker).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Nach Tätigkeitsbereichen setzen sich die ausschließlich im Inland erzielten Umsatzerlöse wie folgt zusammen:

	2025
	<u>T€</u>
Flughafentgelte	87.357
Abfertigungsentgelte	54.367
Zentrale Infrastrukturentgelte	21.607
Sonstige Erlöse Aviation	13.553
Miet- und Pachterlöse	40.750
Umsatz- und Konzessionsabgaben/ Gestattungsentgelte	45.263
Erlöse aus Versorgungsleistungen	12.170
Sonstige Erlöse Non-Aviation	<u>15.705</u>
	<u>290.772</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 1.514 T€ enthalten. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und um die Strom- und Wärmepreisbremse 2023, die die FSG als Letztverbraucher erhalten hat.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen im Geschäftsjahr 2025 4.283 T€ (Vj. 3.545 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 260 T€ (Vj. 217 T€) enthalten. Darüber hinaus enthält der Posten außergewöhnliche Aufwendungen aus vergeblichen Planungskosten in Höhe von 6,0 Mio. €.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2025 <u>T€</u>	2024 <u>T€</u>
Finanzerträge		
Erträge aus Beteiligungen	1.389	1.176
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.356)	(1.133)
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	3.472	4.559
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	37
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(<u>0</u>)	(<u>0</u>)
	4.869	5.772
Finanzaufwendungen		
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-2.199
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-3.733</u>	<u>-5.777</u>
	<u>-3.733</u>	<u>-7.976</u>
Finanzergebnis	<u><u>1.136</u></u>	<u><u>-2.204</u></u>

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Geschäftsjahr 2025 Darlehenszinsen mit 3.548 T€ (Vj. 5.570 T€). Zusätzlich sind in Höhe von 148 T€ (Vj. 135 T€) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen, die mit Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von 3 T€ (Vj. 2 T€) verrechnet wurden, enthalten.

Sonstige Angaben

Mitarbeiterzahl

Gemäß § 285 Nr. 7 HGB beträgt die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahrs beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) 1.161 (Vj. 1.129):

Angestellte	765
<u>Gewerbliche Arbeitnehmer</u>	<u>396</u>
	1.161

Angaben zu Organen der Gesellschaft

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2025 gehörten der Geschäftsführung

Herr Ulrich Heppe, Stuttgart,
Herr Carsten Poralla, Pliezhausen,

an.

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung (einschließlich von Dritten gewährte Vergütungen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf 665 T€.

Die Gesamtbezüge von Herrn Ulrich Heppe im Geschäftsjahr 2025 setzen sich wie folgt zusammen:

Grundvergütung	200 T€
Erfolgsabhängige Vergütung für 2024	107 T€
Sonstige geldwerte Vorteile	6 T€
<u>Von Dritten gewährte Vergütungen</u>	<u>2 T€</u>
Gesamtbezüge	315 T€

Des Weiteren wurden für Herrn Ulrich Heppe Zahlungen für die betriebliche Altersvorsorge in Höhe von 11 T€ geleistet.

Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen nicht.

Die Gesamtbezüge von Herrn Carsten Poralla im Geschäftsjahr 2025 setzen sich wie folgt zusammen:

Grundvergütung	200 T€
Erfolgsabhängige Vergütung für 2024	107 T€
Sonstige geldwerte Vorteile	18 T€
<u>Von Dritten gewährte Vergütungen</u>	<u>3 T€</u>
Gesamtbezüge	328 T€

Des Weiteren wurden für Herrn Carsten Poralla Zahlungen für die betriebliche Altersvorsorge in Höhe von 11 T€ geleistet.

Gehaltskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung bestehen nicht.

An ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung sowie deren Angehörige und Hinterbliebene wurden im Geschäftsjahr 2025 268 T€ bezahlt; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.967 T€.

Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit folgende Vergütung:

Name	Funktion	Grund- vergütung*	Sitzungs- geld	Gesamt
Vorsitzender Winfried Hermann*	Minister für Verkehr Baden- Württemberg; Vermittlungsausschuss, Personalkommission und Beteiligungs- und Finanzausschuss	2.200 €	1.120 €	3.320 €
Erster stellvertretender Vorsitzender Martin Stadelmaier	Arbeitnehmersvertreter der Flughafen Stuttgart GmbH; Personalkommission und Vermittlungsausschuss	1.800 €	840 €	2.640 €
Zweiter stellvertretender Vorsitzender Dr. Frank Nopper	Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart; Personalkommission	1.800 €	840 €	2.640 €
Hanna Binder	Ver.di, Arbeitnehmersvertreterin der Flughafen Stuttgart GmbH	1.400 €	420 €	1.820 €
Thomas Dörflinger	Mitglied des Landtags Baden- Württemberg; Beteiligungs- und Finanzausschuss	1.400 €	840 €	2.240 €
Holger Düdden	Arbeitnehmersvertreter der Flughafen Stuttgart GmbH; Vermittlungsausschuss und Personalkommission	1.400 €	700 €	2.100 €
Heiko Engling*	Ministerialdirektor im Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg	1.400 €	560 €	1.960 €

Frank Hoffmann	Arbeitnehmervertreter der Flughafen Stuttgart GmbH; Beteiligungs- und Finanzausschuss	1.400 €	840 €	2.240 €
Dennis Huber	Arbeitnehmervertreter der Flughafen Stuttgart GmbH; Beteiligungs- und Finanzausschuss	1.400 €	840 €	2.240 €
Mehmet Ildeş	Mitglied des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart; Vergabeausschuss	1.400 €	980 €	2.380 €
Dr. Natalia Jaekel* (seit 21.05.2025)	Ministerialdirigentin im Staatsministerium Baden-Württemberg; Vergabeausschuss	933,33 €	140 €	1.073,33 €
Anna Müller	Arbeitnehmervertreterin der Flughafen Stuttgart GmbH; Personalkommission und Vergabeausschuss	1.400 €	1.120 €	2.520 €
Maria Samara	Arbeitnehmervertreterin der SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH; Vergabeausschuss	1.400 €	980 €	2.380 €
Andreas Schwarz	Mitglied des Landtags Baden-Württemberg; Beteiligungs- und Finanzausschuss	1.400 €	560 €	1.960 €
Eckhard Schwill	komba gewerkschaft nrw, Arbeitnehmervertreter der Flughafen Stuttgart GmbH	1.400 €	560 €	1.960 €

Dr. Florian Stegmann* (bis 21.05.2025)	Staatsminister und Chef der Staatskanzlei a.D. Baden-Württemberg; Vergabeausschuss	583,33 €	140 €	723,33 €
Dr. Carl-Christian Vetter	Mitglied des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart; Vermittlungsausschuss	1.400 €	560 €	1.960 €
			Gesamt	36.156,66 €

* Es gilt eine Ablieferungspflicht gegenüber dem Land Baden-Württemberg gemäß § 5 der Landesnebenberufungsverordnung. Für Regierungsmitglieder gilt die Ablieferungspflicht durch einen Beschluss des Ministerrats.

Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH enthalten.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den im Berichtsjahr 2025 entstandenen Jahresüberschuss in Höhe von 2.083 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Stuttgart, 27.03.2026

Flughafen Stuttgart GmbH
- Geschäftsführung -

Ulrich Heppe

Carsten Poralla

Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugänge*	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Abschreibungen		Stand	Stand		
	01.01.2025				01.01.2025	des	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024		
T€	T€	T€	T€	T€	T€	des	T€	T€	T€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	22.546	1.356	255	186	23.833	21.363	1.019	255	22.127	1.706	1.183
2. Geleistete Anzahlungen	647	521	0	-10	1.158	0	0	0	0	1.158	647
	<u>23.193</u>	<u>1.877</u>	<u>255</u>	<u>176</u>	<u>24.991</u>	<u>21.363</u>	<u>1.019</u>	<u>255</u>	<u>22.127</u>	<u>2.864</u>	<u>1.830</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	929.512	4.250	2.166	443	932.039	632.659	14.368	2.002	645.025	287.014	296.853
2. Technische Anlagen und Maschinen	432.206	2.981	3.710	2.823	434.300	390.242	6.368	3.684	392.926	41.374	41.964
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.549	11.549	2.664	146	107.580	67.868	8.154	2.590	73.432	34.148	30.681
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.660	10.434	867	-3.588	14.639	0	0	0	0	14.639	8.660
	<u>1.468.927</u>	<u>29.214</u>	<u>9.407</u>	<u>-176</u>	<u>1.488.558</u>	<u>1.090.769</u>	<u>28.890</u>	<u>8.276</u>	<u>1.111.383</u>	<u>377.175</u>	<u>378.158</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	74.240	0	0	0	74.240	66.115	0	0	66.115	8.125	8.125
2. Beteiligungen	105.443	0	0	0	105.443	14.027	0	0	14.027	91.416	91.416
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	443	0	433	-10	0	443	0	443	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	0	118	0	10	128	0	128	0	128	0	0
	<u>180.126</u>	<u>118</u>	<u>433</u>	<u>0</u>	<u>179.811</u>	<u>80.585</u>	<u>128</u>	<u>443</u>	<u>80.270</u>	<u>99.541</u>	<u>99.541</u>
Gesamt	<u>1.672.246</u>	<u>31.209</u>	<u>10.095</u>	<u>0</u>	<u>1.693.360</u>	<u>1.192.717</u>	<u>30.037</u>	<u>8.974</u>	<u>1.213.780</u>	<u>479.580</u>	<u>479.529</u>

* darin verrechneter Investitionszuschuss (T€ 1.036)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGE- UND KONZERNLAGEBERICHT

der Flughafen Stuttgart GmbH für das Geschäftsjahr 2025

Grundlagen des Konzerns

Der Flughafen Stuttgart ist die Schnittstelle zwischen der Region Stuttgart, dem Land Baden-Württemberg und dem nationalen wie internationalen Luftverkehr. Er stellt die globale Anbindung für die Menschen und Unternehmen in seinem Einzugsgebiet sicher. Die Flughafen Stuttgart GmbH (FSG), deren Sitz sich in Stuttgart befindet, übernimmt die Betriebsführung. Die Gesellschaft ist zu 65 % im Besitz des Landes Baden-Württemberg und zu 35 % der Stadt Stuttgart. Die Geschäftstätigkeiten der FSG gliedern sich in die beiden Bereiche Aviation und Non-Aviation. Der Konzern verantwortet sowohl sämtliche Abläufe im Flug- und Terminalbetrieb als auch die dazugehörigen Serviceleistungen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen der Luftfahrtbranche: Ein weiteres Jahr mit Konflikten, Kriegen und Klimawandel

Im Jahr 2025 ließen geopolitische und wirtschaftliche Krisen die Welt nicht zur Ruhe kommen. Der Präsident der USA ordnete zu Beginn seiner zweiten Amtszeit zahlreiche Strafzölle an, die den weltweiten Handel empfindlich störten und die der europäischen und besonders der deutschen Industrie große Probleme bereiten.

Die militärischen Großkonflikte sind weiter ungelöst: Zwar wurden die Geiseln aus den Händen der Terrororganisation Hamas befreit, ob der US-Friedensplan jedoch trägt, ist offen. Eskalationen wie derzeit die militärischen Operationen der USA und Israels im Iran verdeutlichen das Risiko weiterer Spannungen im nahen Osten. Daneben setzte Russland seinen Angriffskrieg gegen die Ukraine mit unverminderter Härte fort. Gleichzeitig intensivierten sich hybride Angriffe auf die EU-Staaten. Provokationen wie zum Beispiel Drohnenüberflüge über kritische Anlagen, Cyberattacken oder Luftraumverletzungen sind an der Tagesordnung.

Bei der Verkehrserholung nach der Pandemie konnte Deutschland seinen Rückstand zum Rest Europas auch 2025 nicht aufholen. Der Standort wird durch hohe staatliche Kosten im Wettbewerb eingeschränkt: Hohe Luftsicherheitsgebühren, ein Rekordanstieg bei den Flugsicherungsgebühren und nationale Alleingänge bei Ticketsteuern schaden der internationalen Konnektivität. Viele Verbindungen wurden eingestellt und Frequenzen ausgedünnt.

Im November 2025 beschloss die Bundesregierung ein Entlastungspaket für die Branche. Es sieht die Rücknahme der Luftverkehrssteuererhöhung zum 01. Juli 2026 vor, die Streichung der nationalen Power-to-Liquid-Quote und die Übernahme der Flugsicherungskosten der Regionalflughäfen. Inwieweit dies die Branche entlastet, bleibt abzuwarten.

Es zeichnen sich entscheidende Weichenstellungen ab. Das regelbasierte weltweite Miteinander in Handel und Politik wird zunehmend ausgehöhlt, Multilateralismus abgelöst durch Machtpolitik. Für Europa und die Industrienation Deutschland steht viel auf dem Spiel, Freiheit und Wohlstand sind bedroht. In Anbetracht der wirtschaftlichen Herausforderungen und der Notwendigkeit zur Dekarbonisierung des Fliegens, macht dies eine starke strategische Zusammenarbeit aller Partner in der Luftfahrt umso wichtiger.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Luftverkehr

Fluggäste: Reiselust weiterhin spürbar

Im Jahr 2025 zählte der Flughafen Stuttgart (STR) insgesamt rund 9,6 Millionen Passagiere – das entspricht einem Anstieg der Nachfrage um 4,8 % gegenüber dem Vorjahr. In jedem Monat – mit Ausnahme von März und Mai – war die Zahl der Reisenden höher als im Jahr 2024. Der passagierstärkste Tag war der 22. August 2025, an diesem nutzten 40.505 Personen den STR.

Insgesamt 124 Destinationen in 40 Ländern waren im Berichtsjahr im Flugplan des Stuttgart Airport zu finden. Eurowings flog Dublin, Malta, Mostar, Jeddah, Marrakesch und Amman neu an. SunExpress nahm Busar, Ordu-Giresun am Schwarzen Meer und Balikesir-Edremit ins Programm mit auf. Erstmals ab Stuttgart waren Electra Airways sowie Fly One unterwegs. Erstere bietet Flüge nach Burgas und Varna an der Goldküste, letztere nach Chişinău an. Air France hingegen beendete das Angebot nach Paris nach dem Sommerflugplan 2025. British Airways streicht nach dem Winterflugplan 2025/2026 die Destination London ab Stuttgart aus ihrem Portfolio. Vom STR gibt es weiterhin viele europäische Verbindungen und Ferenziele – wichtige Umsteigehubs wie Amsterdam, Barcelona, Istanbul, Frankfurt, Warschau, Wien oder Zürich werden täglich angesteuert. Der Landesairport sichert sich somit die Konnektivität an die weltweiten Streckennetze der Airlines.

Das europäische Ausland stellt mit knapp 8 Mio. Reisenden (+ 5,9 %) den größten Marktanteil, 438.010 Menschen (+ 12,9 %) waren ins übrige Ausland unterwegs. Innerdeutsch flogen nur rund 1,1 Mio. Passagiere (- 5,3 %) vorwiegend nach Berlin und Hamburg; auch Zubringerflüge zu den Umsteigehubs der Lufthansa Group zählen dazu. Die Sparten Visiting Friends and Relatives (VFR) und die touristischen Verkehre bestimmen weiterhin die Nachfrage in Stuttgart.

Wichtigste Destinationen 2025

Zielland	Fluggäste ¹	Veränderung zu 2024 in %
Türkei	2.067.716	4,8
Spanien und Kanaren	1.669.436	0,8
Deutschland	1.138.404	- 5,2
Griechenland	808.487	3,7
Italien	467.588	- 12,6

Zielort	Fluggäste ¹	Veränderung zu 2024 in %
Istanbul	922.956	12,5
Palma de Mallorca	638.710	2,6
Antalya	570.857	- 4,8
Pristina	372.040	14,2
London	359.151	- 2,3

¹ An, Ab und Transit auf Linien und Charter Flügen

Flugbewegungen: mehr Verkehr am STR

Im Jahr 2025 wurden am STR insgesamt 95.765 Flugbewegungen verzeichnet. Dies entspricht einer Zunahme von 1,7 %. Am bewegungsstärksten Tag wurden 318 Abfertigungen durchgeführt. Pro Passagierflugzeug reisten durchschnittlich 128 Personen, was eine Auslastung von 79,3 % bedeutet. Der Sitzladefaktor hat sich im Vergleich zum Vorjahr damit leicht verringert.

Von Stuttgart aus starteten und landeten insgesamt 39 Fluggesellschaften. Den größten Marktanteil besitzt weiterhin Eurowings, eine Tochter der Lufthansa, mit 40,0 %. Dahinter folgt SunExpress (8,5 %) auf dem zweiten Platz, während Pegasus Airlines (5,9 %) den dritten Rang belegt. Nummer vier und fünf unter den größten Anbietern am STR sind TuiFly (5,5 %) und Lufthansa (5,1 %). Zusammengenommen erreichten die Airlines der Lufthansa Group einen Marktanteil von 48 % am Flughafen Stuttgart.

Luftfracht: Cargo-Aufkommen nimmt zu

Das Cargo-Volumen betrug im Berichtsjahr 34,6 t; das sind 0,9 % mehr als im Vorjahr. Den größten Anteil daran hatte weiterhin die 2023 gestartete Luftfrachtverbindung der Spedition Kühne+Nagel, welche im Juni 2025 ihren 111. Flug vom STR Richtung USA durchführte. Die Strecke wird wöchentlich bedient. Am Flughafen Stuttgart werden überwiegend hochwertige Güter aus Branchen wie der Automobilindustrie oder dem Maschinenbau umgeschlagen.

Weitere Entwicklungen im Geschäftsverlauf

Der Flughafen Stuttgart hält an seiner Klimastrategie STRzero mit dem Zieljahr 2040 fest. In den ursprünglichen Planungen war vorgesehen, im Jahr 2028 mit dem Neubau des Terminal 4 zu beginnen und dafür Finanzierungsbeiträge der Gesellschafter zu erhalten. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage konnte die Landeshauptstadt Stuttgart die dafür benötigten Haushaltsmittel jedoch nicht in die Finanzplanung für das Jahr 2028 aufnehmen. Diese Tatsache und neue infrastrukturelle Anforderungen machen eine Anpassung der geplanten Umsetzung notwendig, um eine Sanierung weiterhin zu ermöglichen. Die Flughafengesellschaft hatte ihr Konzept für die Terminalgebäude von Beginn an modular aufgebaut, um auf Veränderungen dieser Art flexibel reagieren zu können. Die kurzfristig anstehenden Schritte hin zur Netto-Treibhausgasneutralität bleiben unverändert bestehen. Dazu zählen der Ausbau von PV-Anlagen sowie die vollständige Elektrifizierung der Vorfeldfahrzeuge.

In der Betriebsführung des Stuttgart Airport Busterminal (SAB) gab es einen Wechsel. Die Südwestdeutsche Landesverkehrs-GmbH (SWEG) besetzt für die kommenden fünf Jahre die Betriebszentrale und kümmert sich über die Tochtergesellschaft Trapico um einen reibungslosen Ablauf vor Ort. Aktuell werden vom SAB aus rund 100 Ziele in Deutschland und ganz Europa angesteuert.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die FSG verbindet Geschäftserfolg und Nachhaltigkeit miteinander. Neben den wichtigen finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und EBITDA spielen daher auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen des fairports eine wesentliche Rolle. Sie sind im fairport-Programm niedergeschrieben und zahlen auf die Nachhaltigkeitsstrategie des Landesairports ein. Auf diese Weise möchte der Flughafen Stuttgart seine Vision, dauerhaft einer der leistungsstärksten und nachhaltigsten Flughäfen in Europa zu sein, umsetzen.

Die anhaltenden weltweiten Krisen beeinflussen die globale wirtschaftliche Entwicklung weiterhin erheblich. Handelsbeschränkungen durch Zölle, erhöhter Wettbewerb aus China in deutschen Schlüsselindustrien und hohe Energiepreise belasten den weiterhin stagnierenden Export aus Deutschland zusätzlich. In der Region Stuttgart und Baden-Württemberg mit ihrem starken Fokus auf Automotive werden die Effekte besonders spürbar. Unternehmensgewinne sind in den vergangenen Jahren teilweise eingebrochen. Dadurch notwendige Einsparungen und die in der Folge entstehenden Belastungen für öffentliche und private Haushalte wirken sich auf die Ertragspotenziale der FSG weiter aus.

Dennoch hat die FSG ihren Weg der Konsolidierung im Jahr 2025 konsequent fortgesetzt. Das in den vergangenen Jahren erfolgreiche Krisenmanagement mit Fokus auf Liquidität, Arbeitsplatzsicherung und Kostensenkung führt im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals seit 2019 wieder zu einem positiven Jahresergebnis. Zur nachhaltigen Stärkung ihrer Profitabilität unter den nunmehr vorherrschenden Rahmenbedingungen entwickelt sich die FSG mit ihrem Ergebnissicherungsprogramm weiter. Ziel ist dabei eine zukunftsfähige Unternehmensorganisation, die dazu in der Lage ist, die finanziellen, organisatorischen und konzeptionellen Herausforderungen für STRzero zu meistern.

Aufbauend auf einem weiterhin stabilen operativen Betrieb ist die Zukunftsfähigkeit des Landesflughafens weiterhin eine Priorität. Der Flughafenstandort Stuttgart soll als moderner, leistungsfähiger Airport und Verkehrsdrehscheibe zukünftigen Herausforderungen gerecht werden und dabei ab dem Jahr 2040 netto-treibhausgasneutral sein.

Ertragslage FSG-Konzern

Der Umsatz des FSG-Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf 335 Mio. € (Vorjahr: 315 Mio. €). Das Konzernergebnis betrug –0,9 Mio. € (Vorjahr: -6,4 Mio. €).

Ertragslage Flughafen Stuttgart GmbH

Die FSG erwirtschaftet den überwiegenden Teil ihrer Erlöse passagierabhängig. Dazu zählen unter anderem Flughafenentgelte nach § 19b LuftVG, Abfertigungsentgelte, Parkierungserlöse, Pachten und Umsatzabgaben aus Gastronomie und Retail. Die rund 9,6 Mio. Passagiere entsprechen der im Wirtschaftsplan hinterlegten Zahl und führen im Jahr 2025 zu einem Umsatz der FSG von 290,8 Mio. € (Vorjahr: 278,2 Mio. €). Dieser verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Segmente:

Geschäftsbereich Aviation: Umsatz erholt sich mit den Passagierzahlen

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Aviation ist mit 177,0 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr (163,1 Mio. €) um circa 8,5 % gestiegen. Die Flughafenentgelte (Start-, Lande-, Passagier- und Abstellentgelte) trugen als nach wie vor größter Posten bei den Aviation-Erlösen mit 87,4 Mio. € zum Umsatz bei. Die hauptsächlich passagierabhängigen Erlöse lagen um 8,0 % höher als die Vorjahresumsätze in Höhe von 80,9 Mio. €.

Geschäftsbereich Non-Aviation: Erlöse aus Verpachtung leicht rückläufig

Bei den Non-Aviation-Umsatzerlösen (Immobilien, Facility Management, Informations- und Kommunikationstechnologie) verzeichnete die FSG mit 113,8 Mio. € ein leichtes Minus von 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr (115,0 Mio. €). Die von Passagieren abhängigen Umsätze unter anderem aus Parkierung sowie die Umsatzpacht der Gastronomieeinheiten und Ladengeschäfte nahmen vor dem Hintergrund der Verkehrserholung sowie Preissteigerungen zu. Die Leerstandsquote in den Terminals betrug 9,4 % (2024: 8,8 %). Die Mieterlöse aus der Airport City, unter anderem aus SkyLoop, SkyOffice und SkyPort, waren durch den Auszug des Ankermieters Bundespolizei aus dem SkyOffice leicht rückläufig. Insgesamt lagen die im Non-Aviation-Bereich erzielten Umsätze mit 113,8 Mio. € auf Plan mit 113,7 Mio. €.

Materialaufwand sinkt durch geringere Energiekosten

Der Materialaufwand fiel mit 88,1 Mio. € um 1,7 Mio. € (-1,9 %) niedriger aus als im Vorjahr. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf niedrigere Kosten aus Projekten und niedrigere Energiekosten.

Personalaufwand: steigender Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg auf 94,8 Mio. € (Vorjahr: 87,5 Mio. €). Die Erhöhung ergab sich sowohl aus dem Personalaufbau als auch aus der ab 01.04.2025 geltenden Tarifierhöhung in Höhe von 3,00 %. Die Kostensteigerungen aus den Tarifierhöhungen sowie der Personalaufbau im Jahr 2024 wirken sich als Ganzjahreseffekt ebenfalls aus.

Abschreibungen auf Vorjahresniveau

Das Abschreibungsvolumen 2025 lag mit 29,9 Mio. € auf Vorjahresniveau (30,0 Mio. €). Es bleibt für die FSG von essenzieller Bedeutung, weiterhin in den alternden Anlagenbestand zu investieren, um die Gebäude und Anlagen betriebsbereit zu halten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen nehmen zu

Im Geschäftsjahr 2025 stieg das Gesamtvolumen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 82,7 Mio. €. Aufgrund der notwendigen Überarbeitung der Sanierungsarbeiten im Rahmen von STRzero sind Korrekturen auf die bisherigen Planungskosten zum Neubau Terminal 4 in Höhe von 6,0 Mio. € notwendig. Die weiteren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber Vorjahr um 1,2 Mio. € gesunken.

Finanzergebnis positiv

Infolge der positiven Ergebnisentwicklung konnte die FSG ihre Fremdkapitalverbindlichkeiten binnen Jahresfrist trotz gestiegener Investitionen um 4,5 Mio. € auf 119,0 Mio. € zum 31.12.2025 reduzieren. Sie refinanziert sich weiterhin zu marktüblichen Konditionen am Kapitalmarkt und profitiert dabei von den Leitzinssenkungen der EZB in Form von niedrigeren Zinsen. Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Zinsen in Verbindung mit einer rückläufigen Verschuldung führen in Summe zu einem Zinsaufwand von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Die Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen von den Tochtergesellschaften lagen bei 4,9 Mio. € (Vorjahr: 5,8 Mio. €). Damit konnte insgesamt ein positives Finanzergebnis in Höhe von 1,1 Mio.€ (Vorjahr: -2,2 Mio. €) erzielt werden.

Jahresergebnis wieder positiv

Die Flughafen Stuttgart GmbH kommt erstmalig seit 2019 wieder in die Gewinnzone.

Insgesamt ist das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr (-6,1 Mio. €) mit +2,1 Mio. € somit um 8,2 Mio. € verbessert und liegt 5,6 Mio. € über dem geplanten Jahresergebnis. Das EBITDA als Indikator für die operative Performance ist deutlich positiv und lag für das Geschäftsjahr bei 30,9 Mio. € und damit über Vorjahr und Plan.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die notwendigen Investitionen in das Anlagevermögen des Geschäftsjahres konnten aus dem eigenen Cashflow sowie dem bestehenden Kreditrahmen finanziert werden. Zum 31. Dezember 2025 betrug das Eigenkapital 335,5 Mio. € (Vorjahr: 333,4 Mio. €). Die Eigenkapitalquote liegt mit 65,8 % (Vorjahr: 65,3 %) weiterhin deutlich über dem Branchendurchschnitt und ist einer der Gründe dafür, dass sich die FSG auch künftig am Kapitalmarkt refinanzieren kann.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Konzern gesunken und mit 83,5 Mio. € unterhalb des Vorjahresniveaus mit 87,9 Mio. €. Insgesamt zeigt die Entwicklung des Fremdkapitalbestands, dass die getroffenen Managemententscheidungen wirksam sind und die Liquidität des Konzerns durch einen Rückgang der Verschuldung entlasten. Die vorhandenen Kreditlinien sind zur Sicherung der Liquidität ausreichend.

Investitionen in die Zukunft

Die Flughafengesellschaft benötigt insbesondere für den Bestandserhalt und die Weiterentwicklung der Verkehrsinfrastruktur Kapital. Im vergangenen Geschäftsjahr brachte die Flughafengesellschaft 31,1 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €) für immaterielle Wirtschaftsgüter und Sachanlagevermögen auf.

Tochtergesellschaften

Baden-Airpark GmbH (65,8 %)

Mehrheitsgesellschafterin der Baden-Airpark GmbH (BAG) ist die FSG mit 65,8 %. Die übrigen 34,2 % der Anteile hält die Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH, ein Zusammenschluss regionaler Gebietskörperschaften aus Städten, Landkreisen und Gemeinden. Am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden (FKB) wurden 2.265.177 Passagiere im Jahr 2025 (Vorjahr: 1.812.844 Passagiere) abgefertigt.

Das Geschäftsergebnis im Aviation-Bereich war stark beeinflusst von den gesamtwirtschaftlichen Faktoren, wenngleich die Verkehrsentwicklung der letzten Jahre am FKB deutlich besser als der Branchendurchschnitt verlaufen ist. Insgesamt erwirtschaftete der Aviation-Bereich 2025 Erlöse in Höhe von 16.200 T€ (Vorjahr 13.158 T€) und lag somit um 17,0 % über Plan.

Der Non-Aviation-Bereich entwickelte sich ebenfalls positiv. Die sogenannten Non-Aviation-Erlöse in den Bereichen Gastronomie, Parkierung, Mietwagen und sonstigen Erlösen sind zum Großteil direkt von den Passagierzahlen abhängig. Die Parkierungsbewirtschaftung wurde zu Beginn des Geschäftsjahres in den Eigenbetrieb übernommen. Hierdurch sind die Non-Aviation Erlöse überproportional gesteigert worden. Insgesamt erwirtschaftete der Bereich Non-Aviation Umsatzerlöse in Höhe von 14.927 T€ (Vorjahr 12.207 T€) und lag somit um 7,6% über dem Plan.

Das Geschäftsjahr 2025 schloss mit einem Jahresergebnis von -2.107 T€ (Vorjahr: -2.371 T€).

Cost Aviation GmbH (75 %)

Die Tochtergesellschaft ist ein Gemeinschaftsunternehmen der FSG (75 %) und der Inform Institut für Operations-Research und Management GmbH (25 %). Die Cost Aviation GmbH erwirtschaftete 2025 mit ihren Beratungen am Drittmarkt einen Umsatz von 129 T€ (Vorjahr: 174 T€) und ein Jahresergebnis von 14 T€ (Vorjahr: 22 T€).

Flughafen Stuttgart Energie GmbH (100 %)

Die hundertprozentige Tochtergesellschaft der FSG ist die Energiedienstleisterin für den Flughafen Stuttgart. Sie ist verantwortlich für den Bezug und Transport von Strom, Gas und Heizöl sowie die Produktion und Verteilung von Wärme, Kälte, Licht und elektrischer Energie. Durch die Insolvenz der Revo Hospitality Gruppe mit den zwei Mövenpick Hotels Messe und Airport am Flughafen wurden erforderliche Wertberichtigungen auf die Forderungen aus Stromlieferungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr 2025 betrug das Ergebnis vor Ergebnisabführung 74 T€ (Vorjahr: 387 T€).

HSG Flughafen Stuttgart Handels- und Service- GmbH (100 %)

Die Konzerngesellschaft der FSG betreibt einen Teil der Einzelhandelsgeschäfte am Flughafen Stuttgart und Teile des gastronomischen Angebots in Terminal 1. Der Jahresumsatz betrug 28.335 T€ im Jahr 2025 (Vorjahr: 27.416 T€). Das Ergebnis vor Ergebnisabführung lag bei 2.161 T€ (Vorjahr: 2.934 T€).

SAG Stuttgart Airport Ground Handling GmbH (100 %)

Das Bodenabfertigungsunternehmen SAG ist eine hundertprozentige Tochter der FSG. Als Subunternehmerin führt die SAG in einem sogenannten Cost-Plus-Modell sämtliche Tätigkeiten im Bodenverkehrsdienst für die Flughafengesellschaft durch. Das Geschäftsfeld umfasst die komplette Gepäcksortierung, den Passagier- und Gepäcktransport zwischen Flugzeug und Terminal sowie die Abfertigung und die Operations, zu denen auch die Ramp-Agent-Tätigkeiten gehören. Zu ihren Dienstleistungen zählen außerdem der Boarding Support, die Nachtluftpostabfertigung, die Bordkartenkontrolle, das sogenannte Pushback-Verfahren, bei dem die Flugzeuge von der Abfertigungsposition auf den Rollweg zurückgeschoben werden, der Kofferkuli-Service und im Winterhalbjahr die Flugzeugenteisungen. Der Umsatz betrug im Geschäftsjahr 2025 42.533 T€ (Vorjahr: 42.687 T€). Das Ergebnis vor Ergebnisabführung lag mit 1.237 T€ auf Vorjahresniveau (1.238 T€).

S. Stuttgart Ground Services GmbH (74,9 %)

Die S. Stuttgart Ground Services GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen der FSG (74,9 %) und der AHS Aviation Handling Services GmbH (25,1 %), betreibt den Geschäftsbereich Passage (Check-in, Ticketing und Lost & Found) am Flughafen Stuttgart. Angesichts der Zunahme des Abfertigungsvolumens stieg der Umsatz auf 19.143 T€ (Vorjahr: 17.688 T€). Das Jahresergebnis ist mit 801 T€ unter dem Vorjahr (1.788 T€).

Flughafen Parken GmbH (20 %)

Die FSG hält neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften eine 20% Beteiligung an der Flughafen Parken GmbH. Diese erzielte einen Umsatz von 5.383 T€ und ein Ergebnis von 911 T€.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognose Geschäftsjahr 2026

Nach zwei Jahren der Rezession in der Bundesrepublik Deutschland erwarten Wirtschaftsinstitute für das Jahr 2026 wieder eine leichte konjunkturelle Erholung und ein leichtes BIP-Wachstum. Die Entwicklung ist dabei aber überaus fragil. Krisenherde im Nahen Osten, der fortgesetzte Krieg in der Ukraine sowie zuletzt die Kontroverse innerhalb der Nato rund um die angedrohte Annexion Grönlands durch die USA zeigen, wie schnell sich die globalen Rahmenbedingungen ändern können. Insbesondere die damit in Verbindung stehende sprunghafte Zollpolitik durch US-Präsident Trump belastet den weltweiten Handel und damit auch die deutsche Exportindustrie.

Die Gewinneinbrüche des Automotive-Sektors sorgen für Belastungen in öffentlichen und privaten Haushalten. Sie senken die Kaufkraft und wirken sich dämpfend auf die Nachfrage nach Flugreisen aus. Weiterhin bestehende Standortnachteile in Deutschland durch hohe staatliche Kosten in Form der Luftverkehrssteuer sowie Luftsicherheits- und Überfluggebühren wirken sich zusätzlich negativ auf den Verkehr aus. So rechnet der Landesairport für das Jahr 2026 mit einem leichten Rückgang von rd. 2% auf 9,4 Mio. Passagiere.

Auf Grundlage der unterstellten Passagierzahl geht die FSG für das Geschäftsjahr 2026 von einem Umsatz von 284,0 Mio. € aus. Mit einem geplanten EBITDA von 27,0 Mio. € sowie einem geplanten Jahresergebnis in Höhe von -5,6 Mio. € rechnet das Unternehmen mit einer deutlichen Verschlechterung gegenüber den Werten von 2025. Steigende Kosten für Personal und bezogene Leistungen sowie ein weiterhin hoher Instandhaltungsaufwand sind der Grund für die Ergebnisbelastung.

Bei ihren Überlegungen verliert die FSG die Notwendigkeiten der kommenden Jahre nicht aus dem Blick. Neben der Stabilisierung ihrer Profitabilität als Basis für notwendige Investitionen, setzt sie ihre Anstrengungen zur Verbesserung der Konnektivität kontinuierlich fort. Grundlage für die Attraktivität des Standorts für Airlines bildet dabei die operative Zuverlässigkeit, die eine pünktliche Abfertigung von Flugzeugen ermöglicht. Zur weiteren Integration von kritischen Passagierprozessen hat sich die FSG dazu entschieden, die Passagierkontrollen nach §5 Luftsicherheitsgesetz in den eigenen Verantwortungsbereich zu übernehmen. Dazu wurde ein Beleihungsvertrag mit dem Bundesinnenministerium geschlossen, der ab dem 01. November 2026 in Kraft treten wird. Aktuell trifft die FSG alle dafür notwendigen planerischen und organisatorischen Vorkehrungen.

Das Jahr 2026 wird wirtschaftlich herausfordernd. Wenngleich Preissteigerungen in verschiedenen Segmenten umgesetzt werden können, ist vor dem Hintergrund der rückläufigen Passagierzahlen mit keinem Umsatzwachstum zu rechnen. Gleichzeitig nehmen die Kostenbelastungen weiter zu. Es ist kein Stellenaufbau geplant, dennoch werden Tarifsteigerungen zu einer weiteren Zunahme der Personalkosten und der bezogenen Leistungen in Höhe von rund 3 Mio. € führen. Neben dem inflationsbedingten Kostenanstieg in weiteren Aufwandspositionen erhöhen sich auch die Finanzaufwendungen um insgesamt 1,2 Mio. €. Hier kommt insbesondere die höher werdende Verschuldung zur Finanzierung der notwendigen Investitionen zum Tragen.

Um die Verluste zu begrenzen, werden in dem bereits eingeführten Ergebnissicherungsprogramm Vorhaben gebündelt, um unter anderem Kosten zu senken und so die Profitabilität trotz sinkender Passagierzahlen zu stabilisieren. Ohne erste, bereits umgesetzte Maßnahmen würden die Verluste noch höher ausfallen.

Neben Kostendisziplin prüft der Flughafen Stuttgart auch fortlaufend Möglichkeiten zur Verbesserung seiner Organisation. Ziele sind dabei, den Ressourceneinsatz effizienter zu gestalten und zusätzliche Erlöspotenziale zu heben. Neben der bereits genannten Übernahme der Passagierkontrollen bereitet sich die FSG im laufenden Jahr darauf vor, ab dem Jahr 2027 das Parkraummanagement in den eigenen Betrieb zu integrieren. Bisher wurde es von einem externen Dienstleister durchgeführt. Diese Eingliederung ist ein wesentlicher Baustein der Customer Journey. So soll zum einen das Reiseerlebnis der Passagiere verbessert werden, während gleichzeitig sichergestellt wird, dass alle Erlösmöglichkeiten entlang der Wertschöpfungskette konsequent genutzt werden.

Im Konzern hat die Flughafengesellschaft das über ihre Tochtergesellschaft HSG betriebene Gastronomiegeschäft als weiteres Standbein etabliert. Neben dem Automatengeschäft tragen die Bars „Manfred’s“ und „barry’s“ zur positiven Ergebnisentwicklung bei. Ferner steigt die Nachfrage nach Flugreisen am Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden, an welchem der Flughafen Stuttgart Anteile hält, weiter. Die BAG verzeichnet im Berichtsjahr einen Rekord von knapp 2,3 Mio. Passagieren.

Insgesamt geht die FSG im Konzern für das Geschäftsjahr 2026 von einem deutlich positiven operativen Ergebnis (EBITDA) von 32,6 Mio. € sowie von einem Konzernjahresergebnis von -4,5 Mio. € aus.

Langfristprognose: Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Ökonomische Herausforderungen bestimmen die Planungen

Die wirtschaftliche Erholung der Flughafen Stuttgart GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2025 fortgesetzt, sodass erstmals seit dem Beginn der Corona-Pandemie wieder ein positiver Jahresüberschuss erzielt werden konnte. Die Rahmenbedingungen bleiben aber weiterhin herausfordernd, um auch dauerhaft profitabel zu bleiben.

Zu den erschwerenden Faktoren gehören unter anderem die anhaltenden Wettbewerbsnachteile in Deutschland. Die Absenkung der Luftverkehrssteuer auf das Niveau des Jahres 2024 ist ein Schritt in die richtige Richtung, jedoch bleiben die staatlichen Standortkosten der weiterhin vorhandenen Luftverkehrssteuer sowie Gebühren für Passagierkontrollen und An- und Abflug im Vergleich zum europäischen Ausland weiterhin sehr hoch. Hinzu kommt die Wirtschaftskrise, welche Budgetanpassungen in Unternehmen und privaten Haushalten erfordert und damit die Nachfrage nach Flugreisen dämpft.

Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten, wobei die genannten Faktoren im Jahr 2026 voraussichtlich zu einem leichten Rückgang der Passagierzahlen führen werden. Vor dem Hintergrund des ungebrochenen Bedürfnisses der Menschen nach Mobilität ist jedoch langfristig von einer Erholung der Passagierzahlen auf das Niveau von vor der Coronapandemie auszugehen. Eine wesentliche Rolle spielt dabei der Fernbahnanschluss im Rahmen des Bahnprojekts Stuttgart-Ulm. Die geplante Eröffnung zum Jahr 2027 wurde durch die Bahn auf unbestimmte Zeit verschoben. Klar ist jedoch bereits jetzt, dass mit Abschluss der Bauarbeiten die Erreichbarkeit des Flughafens per Fern- und Regionalverkehr deutlich verbessert wird – insbesondere mit Vollendung des so genannten Pfaffensteigtunnels in einem zweiten Schritt.

Die Klimastrategie STRzero steht für den Stuttgarter Flughafen nicht zur Disposition. Aktuelle Entwicklungen rund um die zukünftigen Anforderungen an die Infrastruktur sowie die schlechteren finanziellen Rahmenbedingungen erfordern jedoch Anpassungen. So werden derzeit die Planungen überarbeitet und dabei überprüft, wie eine Sanierung – insbesondere der Terminalgebäude – dennoch sinnvoll umgesetzt werden kann. Die kurzfristigen Maßnahmen auf dem Weg zur Erreichung der Netto-Treibhausgasneutralität sind davon nicht betroffen. So wird die Errichtung einer Großflächen-PV-Anlage neben der Start- und Landebahn ebenso weiter vorangetrieben wie die vollständige Elektrifizierung der Fahrzeugflotte auf dem Vorfeld bis ins Jahr 2030.

Neben der Passagiernachfrage sind steigende Kosten wesentlich für die ökonomische Entwicklung der FSG. Die vergangenen Jahre waren unter anderem vor dem Hintergrund der verschiedenen wirtschaftlichen und geopolitischen Krisen von großen Preisschwankungen geprägt. Insbesondere die Ausgaben für Bauleistungen und Energie haben teilweise sehr zugenommen. Die in der Folge stark gestiegene Inflation führte zu deutlichen Zinserhöhungen. Auch die Tarifabschlüsse beim Personal haben entsprechende Auswirkungen in der Bilanz der FSG nach sich gezogen. Wenngleich sich die Ausschläge reduziert haben, ist langfristig von einer weiteren Steigerung der Aufwendungen auszugehen.

Durch ein konsequentes Kostenmanagement, die permanente Optimierung der Geschäftsprozesse sowie die Erhöhung der Standortqualität begegnet die FSG der Herausforderung, ein ausgewogenes Verhältnis im Spannungsfeld zwischen dem Erhalt der Zukunftsfähigkeit und der Konnektivität des Landesairports sowie dem wirtschaftlichen Erfolg der FSG sicherzustellen.

Risikofrüherkennungssystem

Die Sicherstellung der Liquidität und der Finanzierbarkeit der Investitionen sowie das Erschließen von zusätzlichen Ergebnispotenzialen wird durch ein Controlling-, Chancen-, Risiko- und Liquiditätsmanagement-System der Flughafengesellschaft gewährleistet, welches die Entscheidungsträger unterstützt. Das von der FSG implementierte Risikofrüherkennungssystem umfasst die regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung von potenziellen Geschäftsrisiken sowie die ständige Überwachung und Optimierung der bestehenden Unternehmensprozesse.

Zur Identifizierung und Steuerung von Geschäftsrisiken hat die Gesellschaft im Rahmen des eingerichteten Risikofrüherkennungssystems folgende kritische Erfolgsfaktoren (KEF) als wesentliche Beobachtungsfelder definiert:

- a. Markt/Kunde/Wettbewerb
- b. Prozesse/Ressourcen
- c. Mitarbeitende/Personal
- d. Finanzwirtschaft

Die Beobachtung der KEF erfolgt im Einzelnen monatlich durch festgelegte quantitative und qualitative Indikatoren, unterstützt durch finanzwirtschaftliche Kennzahlen aus dem Controlling.

Die FSG und der gesamte Konzern besitzen als Finanzinstrumente im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Den hieraus resultierenden Risiken wird durch regelmäßige Überprüfungen und Abstimmungen offener Posten sowie, falls erforderlich, Mahnläufen begegnet. Ausfallrisiken von Forderungen können aber trotz systematischer Erfassung und aktiver Steuerung dennoch nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

Die FSG unterliegt als mitbestimmtes Unternehmen dem Gesetz über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen. In Anwendung der §§ 36 und 52 Abs. 2 GmbHG hat die Geschäftsführung für den Zeitraum 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2025 für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Im Geschäftsjahr 2025 wurde die Zielgröße nicht erreicht, der Frauenanteil lag bei 24 %.

Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil in der Geschäftsführung im Zeitraum 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2025 eine Zielgröße von 50 % festgelegt. Im Geschäftsjahr 2025 war keine Frau an der Geschäftsführung der FSG beteiligt. Die Neubestellung von Mitgliedern der Geschäftsführung erfolgt wie auch in allen anderen Bereichen der Gesellschaft im Rahmen objektiver Entscheidungskriterien anhand von Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung. Dabei wird auf eine angemessene Berücksichtigung von Frauen geachtet.

Für den Frauenanteil im Aufsichtsrat im Zeitraum 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2025 hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von 25 % festgelegt. Diese Zielgröße wurde 2025 erreicht.

Stuttgart, 27. März 2026

Flughafen Stuttgart GmbH
Geschäftsführung

Ulrich Heppe

Carsten Poralla

Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart
Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG
Sparte Netzbesitz (Elektrizitätsverteilung)
Bilanz zum 31.12.2025

Aktiva	31.12.2025	31.12.2024	Passiva	31.12.2025	31.12.2024
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	1.492.815,47	1.827.441,74
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			B. Rückstellungen		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	1.262,26	1.308,94	1. Rückstellungen für Pensionen	66.560,76	67.821,22
2. Geleistete Anzahlungen	52,10	149,27	2. Steuerrückstellungen	185.000,00	105.000,00
	<u>1.314,36</u>	<u>1.458,21</u>	3. Sonstige Rückstellungen	232.406,14	137.262,52
II. Sachanlagen				483.966,90	310.083,74
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	526.095,56	452.802,59	C. Verbindlichkeiten		
2. Technische Anlagen und Maschinen	982.485,32	738.017,53	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.721,15	96.455,16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.071,74	14.711,83	2. Sonstige Verbindlichkeiten	19.481,33	14.109,10
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.627,43	5.468,57		<u>128.202,48</u>	<u>110.564,26</u>
	<u>1.530.280,05</u>	<u>1.211.000,52</u>			
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00			
	<u>1.556.594,41</u>	<u>1.237.458,73</u>			
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	234.215,05	1.010.631,01			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	209.909,43	0,00			
	<u>444.124,48</u>	<u>1.010.631,01</u>			
II. Liquide Mittel	104.265,96	0,00			
	<u>548.390,44</u>	<u>1.010.631,01</u>			
	<u>2.104.984,85</u>	<u>2.248.089,74</u>		<u>2.104.984,85</u>	<u>2.248.089,74</u>

Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart
Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG
Sparte Netzbesitz (Elektrizitätsverteilung)

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2025

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.681.448,96	2.470.594,80
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.901,82	3.446,12
	<u>2.683.350,78</u>	<u>2.474.040,92</u>
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-219.276,56	-258.721,79
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.010.481,36	-936.249,54
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-260.414,32	-227.917,51
	<u>-1.270.895,68</u>	<u>-1.164.167,05</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-168.641,89	-158.729,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-387.032,47	-530.202,22
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140,64	659,03
8. Ergebnis vor Ertragsteuern	637.644,82	362.879,74
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-185.000,00	-105.000,00
10. Ergebnis nach Steuern	452.644,82	257.879,74
11. Sonstige Steuern	-9.123,87	-11.359,12
12. Jahresüberschuss	443.520,95	246.520,62

Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart
Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG
Sparte Netzbesitz (Elektrizitätsverteilung)
Erläuterungen zum Tätigkeitsabschluss für das Geschäftsjahr 2025

Zuordnung der Aktiv- und Passivposten der Bilanz der Sparte Netz

Für den Tätigkeitsabschluss ist eine direkte Zuordnung der Vermögensgegenstände und Schulden zur Stromverteilung vorzunehmen. Das Anlagevermögen des Strom- und Verteilnetzbereichs wird der Sparte direkt zugeordnet. Lediglich die dem Bereich der allgemeinen Verwaltung zugeordneten Vermögensgegenstände werden mittels Schlüssel der Stromverteilung anteilig zugeordnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ebenfalls direkt zugeordnet. Bei den übrigen Positionen der Aktiv- und Passivseite werden sachgerechte Schlüsselungen verwendet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, soweit diese der Finanzierung des Anlagevermögens dienen, werden nach einem Anlagenschlüssel verteilt. Das Eigenkapital ergibt sich als Residualgröße aus den Posten der Aktiv- und Passivseite.

Zuordnung der Gewinn- und Verlustrechnung der Sparte Netz

Die Umsatzerlöse aus der Verpachtung des Netzes werden direkt zugeordnet. Weitere wesentliche Aufwandspositionen wie Abschreibungen und Zinsen werden analog den korrespondierenden Bilanzposten zugeordnet. Bei den übrigen Aufwandspositionen werden sachgerechte Schlüsselungen – Kriterien stellen hierbei das Verhältnis des Anlagevermögens, der Umsatzerlöse oder des Jahresergebnisses der Sparte zum Gesamtunternehmen dar – verwendet.

Sonstige Angaben

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem als Anlage zum Tätigkeitsabschluss beigefügten Anlagegitter dargestellt.

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Anlage zum Tätigkeitsabschluss

Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart
Tätigkeitsabschluss gemäß § 6b Abs. 3 EnWG
Entwicklung des Anlagevermögens Sparte Netzbesitz (Elektrizitätsverteilung) im Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand	Änderung	Neu	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand	Stand	Änderung	Neu	Abschreibungen	Stand	Stand	Stand	
	01.01.2025	aufgrund	Stand	€	€	€	01.01.2025	01.01.2025	aufgrund	Stand	des	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024	
€	Schlüsselgröße	€	€	€	€	€	€	Schlüsselgröße	€	€	€	€	€	€	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Werte sowie Lizenzen an solchen Werten	70.022,79	-153,32	69.869,47	850,29	0,00	0,00	70.719,76	68.713,85	-294,36	68.419,49	1.038,01	0,00	69.457,50	1.262,26	1.308,94
2. Geleistete Anzahlungen	149,27	-149,27	0,00	52,10	0,00	0,00	52,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52,10	149,27
	<u>70.172,06</u>	<u>-302,59</u>	<u>69.869,47</u>	<u>902,39</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>70.771,86</u>	<u>68.713,85</u>	<u>-294,36</u>	<u>68.419,49</u>	<u>1.038,01</u>	<u>0,00</u>	<u>69.457,50</u>	<u>1.314,36</u>	<u>1.458,21</u>
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.215.867,63	-4.017,94	11.211.849,69	111.475,80	63.684,04	736,42	11.260.377,87	10.763.065,04	-1.181,51	10.761.883,53	36.082,82	63.684,04	10.734.282,31	526.095,56	452.802,59
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.205.403,34	-198,99	18.205.204,35	372.332,87	0,00	287,86	18.577.825,08	17.467.385,81	-163,46	17.467.222,35	128.117,41	0,00	17.595.339,76	982.485,32	738.017,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.042,21	-219,78	38.822,43	4.863,09	419,57	0,00	43.265,95	24.330,38	-120,25	24.210,13	3.403,65	419,57	27.194,21	16.071,74	14.711,83
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.468,57	-30,91	5.437,66	5.627,43	4.413,38	-1.024,28	5.627,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.627,43	5.468,57
	<u>29.465.781,75</u>	<u>-4.467,62</u>	<u>29.461.314,13</u>	<u>494.299,19</u>	<u>68.516,99</u>	<u>0,00</u>	<u>29.887.096,33</u>	<u>28.254.781,23</u>	<u>-1.465,22</u>	<u>28.253.316,01</u>	<u>167.603,88</u>	<u>64.103,61</u>	<u>28.356.816,28</u>	<u>1.530.280,05</u>	<u>1.211.000,52</u>
III. Finanzanlagen															
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00
	<u>25.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
Gesamt	<u>29.560.953,81</u>	<u>-4.770,21</u>	<u>29.556.183,60</u>	<u>495.201,58</u>	<u>68.516,99</u>	<u>0,00</u>	<u>29.982.868,19</u>	<u>28.323.495,08</u>	<u>-1.759,58</u>	<u>28.321.735,50</u>	<u>168.641,89</u>	<u>64.103,61</u>	<u>28.426.273,78</u>	<u>1.556.594,41</u>	<u>1.237.458,73</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht (nachfolgend: Lagebericht) der Flughafen Stuttgart GmbH, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir den Tätigkeitsabschluss für die Tätigkeit Netz nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31.12.2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis zum 31.12.2025 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des *IDW Prüfungsstandards* durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des *IDW Qualitätsmanagementstandards an, die in Einklang mit dem vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Quality Management 1 (ISQM1) stehen*. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Stuttgart, 27.03.2026

MENOLD BEZLER GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schmeisky
Wirtschaftsprüfer

Bacher
Wirtschaftsprüfer

